

Oder droht es zum eigenschaftlosen Raum der Ströme, zum hindernisfreien Fluss des Verkehrs, des Kapitals, der Waren, der Touristen zu werden? Besteht nicht die Gefahr, dass alles immer noch schneller fliesst, der Verkehr, der kanalisierte Rhein, wir selbst?

Im Alpenrheintal kommt eine wichtige Komponente hinzu. Es eignet sich nicht für chauvinistische Zugehörigkeiten, es gehört zu drei Staaten. Wo ist innen, wo aussen? Wir sind immer Grenzland, jeder Ausblick verweist ins nahe Ausland. Die Globalisierung hat uns via Arbeitsplatz längst erreicht, wir sind hier Pendler. Wir sind im Tal aufeinander angewiesen, in der Bildung, bei der Kehrrechtverwertung, bei der Energie und eben vor allem am Arbeitsplatz. Das vorherrschende Denken in den Kategorien der staatlichen Souveränitäten und Gemeindeautonomien behindert eine wirkungsvolle Koordination. Die Notwendigkeit grenzüberschreitender, bodenschonender und flächeneffizienter Entwicklungen wird immer dringender. Die Talgemeinschaft, die es heute einprägsam noch kaum gibt, ist herausgefordert, gemeinsam die Suche nach zukünftigen Raumnutzungen und Gestaltungsmustern in Angriff zu nehmen. Erst die Vernetzung und das Zusammenspiel aller Faktoren – z. B. Schlüsselbranchen, Infrastruktur, Lebensqualität, Besiedlung und Forschung – bringen strategische Vorteile für die Region.

Es wird Zeit, die Dinge über die Landesgrenzen hinaus aufzuarbeiten. Was macht unsere Region aus? Wie kann sie sich gemeinsam entwickeln? Wie sieht sie in einer Menschengeneration aus? Einiges ist bereits in Diskussion, anderes auch schon verwirklicht, aber vieles ist noch zu tun. Hier will dieses Buch mithelfen, zu sensibilisieren. Die Symbolik des sich Öffnens wird durch eine tripartite Verlegerschaft unterstrichen. Dieser spontanen Bereitschaft der drei Verlage zur Zusammenarbeit gilt unser aufrichtiger Dank. Ebenso danken wir der Autorenschaft für das Einbringen ihrer wertvollen Erfahrungen. Ein besonderes Dankeschön gebührt schliesslich der Karl Mayer Stiftung, Vaduz, und der H.E.M. Stiftung, Vaduz, ohne deren tatkräftige Unterstützung diese Schrift kaum zustande gekommen wäre. Möge sie eine aufgeschlossene Leserschaft finden!

*Mario F. Broggi, Herausgeber*